

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Mobilitätsprogramm	SEMP (Erasmus)
Partneruniversität	UNIVERSITY OF OSLO - N OSLO01
Semester	Sommersemester
Besuchtes Studienfach	Studienstufe: Master
Name und E-Mail fakultativ	

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Ich habe meine Zeit in Oslo sehr genossen. Es war ein halbes Jahr Auszeit, indem ich meinen Alltag so gestalten konnte wie ich wollte. Oslo ist eine überschaubare Stadt, in welcher man sich schnell zurecht- und wohlfindet und in der die Natur nicht weit ist. Einzig der lange Winter und die begrenzten Öffnungszeiten des Vinmonopolet kann einem aufs Gemüt schlagen.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Aufgrund Covid gestaltete sich alles ein bisschen anders: bei der Einreise musste man gleich einen Covid-Test machen und danach 10 Tage ins Quarantänehotel, welches jedoch von der Universität übernommen wurde (5000 NOK). Eigentlich hätte man nach 7 Tagen einen zweiten Test und somit seine Zeit in Quarantäne verkürzen können. Dies war bei mir jedoch nicht möglich, da die Teststations überlastet waren. Ein Visum musste ich nicht vorweisen. Eigentlich muss man sich innerhalb von 3 Monaten registrieren. Normalerweise wird das auch von der Universität organisiert. Aufgrund Covid hatte die Polizei nur geringe Kapazität und deshalb nur wenige Termine aufgeschaltet. Uns wurde mitgeteilt einfach den bestnächsten Termin auszuwählen (bei mir 1.Oktober 2021). Bis dahin werde ich jedoch schon längst wieder in der Schweiz sein und den Termin einfach löschen. Bei der Ausreise wird dies nicht geprüft, würde ein nächstes Einreisen einfach vereinfachen.
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Normalerweise hat man garantiertes Housing durch die Universität (organisiert durch die Organisation SiO). Aufgrund von Covid kam kurz vor Antritt der Reise (1 Monat) die Weisung, dass sie dies nicht erfüllen können dieses Semester und deshalb müsse man sich selbst um ein Zimmer kümmern. Ich kann die beiden Websites www.hybel.no und www.finn.no wärmstes empfehlen. Auf finn.no findet man allgemein alle möglichen Artikel (gratis oder auch nur zum Mieten). Ich habe bei meiner Zimmersuche sehr darauf geschaut im Zentrum zu sein, muss jedoch sagen, dass es dies nicht zwingend braucht. Die Stadt ist so überschaubar, das ÖV-System sehr gut ausgebaut und man (vor allem im Sommer) kann sich auch gut mit Fahrrad oder E-Scooter fortbewegen. Besonders die E-Scooter kann ich empfehlen, da sie preisgünstig sind (ca 35 NOK für ein Tagesticket) und es sie in grossen Mengen gibt. Zusätzlich gibt es für Studenten ein Studentenabo für die ÖV, was gerade für die Wintermonate empfehlenswert ist (ca. 450 NOK).
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Wie schon oben ausgeführt, ist das ÖV-System sehr gut ausgebaut. Der Campus Blindern hat direkt nebenan eine Tramhaltestelle (Linie 17 und 18). Auch wenn sie etwas ausserhalb liegt, sind es nur ca. 15 Min. mit dem Tram vom Zentrum (um die Distanzen etwas aufzeigen zu können). In der Nacht gibt es auch Nachtbusse und die Scooter fahren ja die ganze Nacht durch ☺
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere,	Die Anmeldung verläuft online, wobei man sich schon vorab einschreiben kann. Einige Kurse benötigen ein Motivationsschreiben, bei den meisten reicht es jedoch einfach sich

Sprach- u. Studiennachweise	online einzuschreiben. Ob man die Kurse dann wirklich besucht, ist jedem selbst überlassen. Mit dem Kurscode kann man sich über jeden Kurs auf der UiO Website (einfach Kurscode und UiO googeln und dann kommt man direkt zur Website) gut einlesen und einen ersten Eindruck gewinnen. Sprachnachweise braucht es keine.
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Leider kann ich nicht viel zur Universität aussagen, da mein ganzes Semester online war. Ich war jedoch in der Domus Juridica Bibliothek lernen. Die befindet sich direkt in der Stadt (gleich beim Nationaltheater) und ist sehr modern. Leider hatten alle Austauschstudenten Mühe mit der Campuskarte (man braucht die Karte für alles Eingang, WC-Besuch, Zugang zu Räumen, Bibliothek Zutritt). Zu Beginn hatten wir nur Zutritt in einem einzigen Raum, das sollte jedoch nach einigen Wochen geändert werden, da der Raum nur Plätze für ca. 25 Studenten hat und es definitiv mehr Austauschstudenten waren. Leider ging es nachher immer noch nicht bei allen, was ein bisschen mühsam war. Es hat sogar so weit geführt, dass ich in der Bibliothek eingesperrt war und nicht mehr rauskonnte (ich war alleine drin, meine Freunde (auch alles Austauschschüler) konnten mir leider auch nicht öffnen und aufgrund Covid war die Ausleihestelle nicht besetzt).
Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen	Ich habe denn 15 ETCS Norwegischkurs besucht (6h die Woche), unter anderem mit dem Hintergrund, da es der einzige Kurs war, der dieses Jahr am Campus sein sollte. Leider war jegliches «on campus teaching» verboten und somit hatten wir alles online. Ich habe den Kurs dennoch genossen, auch wenn es sehr viel Aufwand war (6h Kurs plus 6h Selbstvorbereitung). Am Schluss erreicht man ein A2 Niveau, und ich hatte schon das Gefühl, dass man ein Gespür für die Sprache erreichen konnte. Ich konnte mir 10 ETCS anrechnen lassen als nichtjuristische Wahlfächer (im Master an der Rechtsfakultät). Am Schluss hat man eine mündliche und eine schriftliche Prüfung, wobei die mündliche 2 Wochen vor der schriftlichen war (das war ein bisschen ungewohnt, deshalb diese Ausführung). Was ich schön fand, ist dass man auch Leute von anderen Fakultäten durch den Kurs kennen gelernt hat. Eventuell ist das normalerweise nicht so ein Thema aber durch Covid waren grosse Treffen unmöglich, weshalb man mehr oder weniger in seiner Fakultät geblieben ist.
Studieren an der Universität Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	Ich fand das Kursangebot sehr differenziert und spannend. Ich habe dabei Kurse versucht zu besuchen, die ich so in Luzern nicht angeboten habe (Green Criminology / Cyber Security). In beiden Fächern musste ich eine Arbeit schreiben, was ich sehr angenehm fand. Es gibt viel zu lesen während dem Semester, dafür fand ich die Prüfungsphase einiges weniger stressig (sicherlich auch, weil ich Arbeiten schreiben musste und nicht Prüfungen). Beide Fächer waren schon Ende April fertig (somit knapp 8 Wochen Vorlesung). Ich fand das sehr angenehm, da ich dann im Mai (wo das Wetter besser und wärmer wurde) mehr Zeit hatte und Oslo voll geniessen konnte. Die Anrechnung verlief völlig problemlos (vorab Learning Agreement ausfüllen und absegnen lassen). Ich habe 35 ETCS gemacht, was für mich gut machbar war. Der Norwegischkurs hat dabei am meisten Zeit beansprucht.
Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	Ich hatte lediglich einmal Kontakt mit der zuständigen Mobilitätsstelle in Oslo. Der Kontakt war per E-Mail und verlief problemlos. Ich bekam jedoch die Rückmeldung, dass viele andere Studenten lange auf Antwort warten musste. Dies ist aber auch darauf zurückzuführen, dass alles online stattfand und viele Studenten zur gleichen Zeit Hilfe beansprucht haben (zu Beginn und am Ende).
Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	Norwegen ist definitiv kein günstiges Land, jedoch für mich war es alles weniger überraschend (für meine Freunde aus Spanien und Tschechien war das doch alles ein bisschen traumatischer). Für mich überraschend (und nicht selten frustrierend) war die Er-

	<p>kenntnis, dass in Norwegen alles über die ID-Nummer läuft. Nur so kann man ein Bankkonto eröffnen, und auch beim Arzt wird alles viel komplizierter. Zusätzlich konnte ich nicht einmal bei IKEA eine Bestellung machen, da ich ein norwegisches Bankkonto hätte haben müssen, welches ich jedoch nicht eröffnen kann ohne ID-Nummer. Die Lebenskosten sind relativ gleich wie in der Schweiz, und Studienmaterial habe ich keines gebraucht, da unsere Professoren alles online hochgeladen haben. Für die Wohnung im Zentrum (gleich neben Bislett Stadion) haben wir für eine Wohnung mit eher hohem Standard zu dritt je 6600 NOK bezahlt.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Aufgrund Covid war die meiste Zeit alles geschlossen. Ich kann deshalb keine Auskunft über Fitnesscenter, SiO Angebot etc. Glücklicherweise ist Oslo eine Stadt mit vielen Outdoor Aktivitäten. Über SiO kann man Ski mieten, was sich aber aufgrund Covid schwer gestaltete, da das Angebot begrenzt war und relativ schnell alle weg waren (daher schnell sein, falls man das Angebot nützen möchte). Was aber das Beste ist, ist BUA. BUA ist eine Organisation, bei der man alles Mögliche für 7 Tage mieten kann (eigentlich braucht man eine norwegische Handynummer, ich habe die meiner Mitbewohner angegeben, was kein Problem war). Bei BUA kann man über Ski, Helm, Wanderschuhe, Zelt, ... wirklich alles mieten. Eine super tolle Organisation! Es gibt verschiedene Standorte, bei der man online schauen kann, was sie gerade noch vor Ort haben. Am besten ist es jedoch, einfach vorbei zu schauen (hier die Website für einen der Standorte (eher einer der grösseren): https://www.bua.io/bua-sagene/utstyr). Am besten viel Zeit einberechnen... die Schlange ist meist sehr lang (auch schon vor Öffnung dort sein und anstehen, um die Chancen zu erhöhen).</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Ich finde es schwer einen Vergleich zu ziehen. Da alles online war, kann ich eher wenig über die Uni Oslo aussagen. Ein Unterschied ist sicherlich die flache Hierarchie (Professoren werden geduzt). Bei uns war es auch viel interaktiver, es wurde viel mit Breakout-Rooms gearbeitet, wo man in Gruppen etwas erarbeiten musste oder auch einfach einen Text besprechen. Das war je nach eigener Vorbereitung angenehm oder eher stressig. Ich hatte das Gefühl, dass sie Studenten enger betreut werden als in Luzern und man viel schneller mit einem Problem an die Professoren gelangen konnte.</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Für mich war klar, dass ich während dem Studium ein Mobilitätsaufenthalt machen will. Ich reise privat sehr viel, arbeite in der Fliegerbranche und habe schon im Gymnasium ein Austauschjahr gemacht, weshalb die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu leben, mich immer schon interessiert hat. Eigentlich wollte ich nach Tel Aviv an die Wärme, aber da es keine Plätze frei hatte in diesem Semester (es werden Jahreskontingente vergeben für die Plätze) hat es mich nach Oslo verschlagen. Retrospektiv bin ich sehr happy mit meiner Wahl. Ich war viel in der Natur, konnte viel in Norwegen reisen und habe viele interessante Menschen getroffen.</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p>genau richtig</p>